
Edmund Stoibers unmögliche Mission EU Der Entbürokratisierer kommt kaum voran

SCHULERA

356 words

12 July 2008

Märkische Allgemeine

MAN

German

Copyright 2008 Märkische Allgemeine – Brandenburgs beste Seiten. All rights reserved. For further information see

BRÜSSEL Das „Team Stoiber“ tut sich schwer. Dabei klingen die Zahlen vielversprechend: Bis zu 22 Milliarden Euro, so verkündete der zum EU-Entbürokratisierer avancierte ehemalige bayerische Ministerpräsident dieser Tage in Brüssel, ließen sich im Gesellschaftsrecht einsparen, wenn man die Vorschriften entrümpeln würde. Allein die 15 Millionen Klein- und Kleinst-Betriebe in der Gemeinschaft könnten um jährlich rund sechs Milliarden entlastet werden, wenn man sie von Auflagen bei der Rechnungslegung und Buchführung entlasten würde. Doch die Aufgabe ist schwer, weiß auch Stoiber und wiederholt ein ums andere Mal seinen Spruch vom „Bohren dicker Bretter“.

Daran, so munkelt man in Brüssel, liege es nicht. Selbst Parteifreunde des einstigen CSU-Chefs sagen inzwischen offen: „Ich hatte nie allzu große Hoffnungen, aber dass so wenig herauskommt, hat mich überrascht“, lässt sich der baden-württembergische CDU-Europa-Abgeordnete **Andreas Schwab** aus dem einflussreichen Binnenmarkt-Ausschuss zitieren. Das liege, so hieß es vor einigen Tagen, auch an der Person des Bayern, der mangels Sprachkenntnissen kaum Kontakte zu den nicht-deutschen Mitgliedern seines 15-köpfigen Teams halte, praktisch nie mit allen Experten telefoniere und auch sonst durch seinen „barschen Ton“ auffalle.

Die Analyse, von CSU-Vertretern in Brüssel in der Regel postwendend als „Unfug“ zurückgewiesen, trifft durchaus. Bis heute beharken sich Stoibers ungeliebter Ansprechpartner in der Kommission, der deutsche Industriekommissar Günter Verheugen (SPD), und der Bayer regelmäßig. Als Stoiber vor wenigen Wochen Erfolgsmeldungen über ein Acht-Milliarden-Sparpaket verbreiten ließ, konterte Verheugen nüchtern, die Vorschläge stammten ursprünglich von ihm. „Bisher“, so sagt ein Insider der Kommission, „habe ich noch keinen Vorschlag gehört, den es nicht schon gab“.

Drei Jahre Zeit hat Stoiber von der EU für seine Arbeit eingeräumt bekommen. Bis dahin sollen Entbürokratisierungsvorschläge in Höhe von 125 Milliarden Euro vorliegen. Bislang allerdings gibt es nur eine wirklich tragfähige Erkenntnis: „Ohne gleichzeitigen Abbau von nationalen Vorschriften werden die Unternehmen nicht wirklich entlastet.“ Doch auch dieser Satz Stoibers (er stammt aus der ersten Arbeitssitzung) ist alt. Er findet sich in allen Berichten, die „hochrangige Arbeitsgruppen der EU“ mit dem gleichen Auftrag schon vor vielen Jahren vorlegten. ddr

1317555 | pol

Document MARKAL0020080712e47c00011